Das Böse ist immer und überall

Er gehört zu den Schriftstellern, der viele Thriller-Freunde gefühlt ein ganzes Leben lang begleitet hat. Wer in den Sechzigern oder Siebzigern des letzten Jahrhunderts geboren wurde, der hat womöglich schon in seiner Jugend erste Erfahrungen mit dessen Frühwerken gemacht und wird auch heute noch, nachdem er die zweite Halbzeit seines Lebens begonnen hat, regelmäßig mit herausragenden Werken aus dessen Feder versorgt. Die Rede ist natürlich von dem Mann, der das Thriller-Genre, bisweilen mit einem Abdriften ins Horror-Metier, geprägt hat wie kein Zweiter: Stephen King, geboren im Jahre 1947, produziert seit Mitte der Siebziger Jahre ein Highlight nach dem nächsten. Dabei halten sich Qualität und Quantität seiner Werke die Waage. Bei über 50 Romanen, die in der Regel recht voluminös daherkommen, gab es hier und da Jahre, in denen King seine Leser mit mehr als einem hochklassigen Werk erfreut hat.

Stephen Kings neuester Roman trägt den Titel "Der Outsider" und handelt von solch einem Außenseiter bzw. einem, der unvermittelt und unverhofft zu einem wird. Im Stadtpark von Flint City im Bundesstaat Oklahoma findet die Polizei die übel zugerichtete Leiche eines elfjährigen Jungen. Der Anblick und die Details der Tötung schockieren Ralph Anderson, den verantwortlichen Detective, aufs Übelste. So kommt ihm der Umstand gelegen, dass auf Basis vertrauenswürdiger Berichte von Augenzeugen sowie der am Tatort vorgefundenen Spuren alles auf einen konkret Verdächtigen hinweist. Doch will Terry Maitland, ein beliebter Lehrer, Familienvater und Trainer des Nachwuchs-Baseball-Teams, nicht in dieses Bild einer Bestie passen. Die Vorverurteilung Maitlands schreitet rasch voran und ist nicht mehr zu bremsen, obwohl die Ermittlungen peu à peu immer mehr Details zutage fördern, die den eigentlich wasserdichten Beweisen widersprechen.

"Der Outsider" lässt sich grob in zwei Teile gliedern: Während der Autor im ersten Part die Dynamik einer wütenden Menge bis hin zum nicht mehr zu stoppenden Mob thematisiert, fokussiert er sich im zweiten Teil auf sein Brot- und Buttergeschäft, indem er Übernatürliches, Gruseliges und Ekliges in die Handlung einbindet. Der eingefleischte King-Fan wird sich über den Auftritt von Holly Gibney freuen, die allen noch gut in Erinnerung sein dürfte aus der Bill-Hodges-Trilogie, bestehend aus "Mr. Mercedes", "Finderlohn" und "Mind Control". So nimmt sie im vorliegenden Fall gar eine Hauptrolle ein und sorgt bei allem Schrecken rund um die Ereignisse in Flint City für Wohlfühlmomente. Die Handlung indes nimmt ihren Lauf und sorgt am Ende für eine schreckliche Antwort, mit der wirklich niemand rechnen konnte.

Die deutschen Produzenten der Stephen-King-Werke haben in gewohnter Manier geliefert. Während sich der Heyne Verlag darum kümmert, dass dem haptischen Freund ein 750-Seiten-Wälzer zur Hand gegeben wird, produziert Random House Audio eine Hörbuchausgabe, dankenswerterweise wieder ohne irgendwelche Kürzungen und mit der deutschen Stimme Stephen Kings am Mikrofon: David Nathan ist der heimliche Held hinter den King-Hörbüchern der letzten zehn Jahre. Mit seiner eindringlichen, aber zugleich angenehm zu lauschenden Stimme passt er zu den spannungsgeladenen Romanen wie die Faust aufs Auge. Mit ihm vergehen 19 Stunden Lesung wie im Flug, überhaupt nie kommt Langeweile auf. Wer immer wieder sehnsüchtig auf die Vertonung der Romane Stephen Kings wartet, der weiß, dass er diesen Hörgenuss King und Nathan gleichermaßen zu verdanken hat.

Die rund 45-jährige Schaffensphase Stephen Kings ist gekennzeichnet durch unterschiedliche Perioden, in denen mal das blanke Entsetzen beim Leser im Vordergrund stand, irgendwann mal das subtile Element die Spannung zum Platzen brachte oder auch - und dies gerade in den letzten Jahren - sehr intensive Charakterstudien, bei denen man sich nicht unbedingt die Finger bis aufs Nagelbett abkaute, produziert wurden. "Der Outsider" gehört nun zu den Werken Kings, in denen er die verschiedenen Phasen seiner Schriftstellerei zu vereinigen scheint. Zusammen mit der Performance von David Nathan mutiert das vorliegende Hörbuch zum "Track Turner", bei dem man immer, immer weiter hören möchte, ohne allerdings die Geschwindigkeit der einzelnen Tracks erhöhen zu können. Für den Hörer bleiben 19 wunderbare Stunden Erlebniskino, die jede einzelne Minute wert sind!

Christoph Mahnel 05.11.2018

Quelle: www.literaturmarkt.info